

Kapfhammer bleibt Vorsitzender der Stadtfeuerwehr

Nach Wechsel an der Spitze: Manfred Nowak löst Andreas Dittlmann als Schatzmeister ab

Von Christine Pierach

Die außerordentliche Dienstversammlung zur Wahl des Nachfolgers von Stadtbrandrat (SBR) Dieter Schlegl (PNP berichtete) am Samstag hat die Stadtfeuerwehr gleich für eine Hauptversammlung und die turnusgemäße Wahl ihres Vorstands genutzt. Mit überwältigender Mehrheit bleibt Ehrenstadtbrandmeister Ludwig Kapfhammer Vorsitzender.

Während ein SBR sechs Jahre amtiert, wird die Vorstandschaft der Stadtfeuerwehr, die aus den Feuerwehren Hauptwache, Inn- und Ilzstadt besteht, für drei Jahre gewählt. Kapfhammer führt seit Samstag in der vierten Periode das Vereinskommmando für aktuell 154 Aktive, 85 Passive und 24 Fördermitglieder. Dass er sich danach aber zur Ruhe setzen will, mochte niemand im Saal wirklich hören.

SBR und Kommandant Schlegl hatte zuvor schon unterstrichen, dass letztes Jahr „fast die Hälfte aller Ausrückungen, nämlich 682 der stadtweit 1395“ von Stadtfeuerwehr und Fachwerkstätte übernommen wurden. Es ging zu 137 Brandeinsätzen, 326 Technischen Hilfeleistungen und 73 Sicherheitswachen. Wieder waren 146 Fehlalarme zu verkraften. Für Schlagzeilen hatten die beiden Gasaustritte aus Kesselwaggons am Hauptbahnhof gesorgt. Schlegl: „All dies erfolgreich zu bewältigen erforderte ein hohes und zeitaufwändiges Maß an Aus- und Fortbildung, Schulungen und Übungen.“ Er bedankte sich bei



Bewährte und neue Kräfte bilden um Ludwig Kapfhammer (3.v.r.) und Vize Marina Probst den Vorstand der Stadtfeuerwehr mit (v.l.) Manfred Nowak, Jürgen Grotke, Björn Stigger und Mario Prost. – Fotos: Pierach



Mit Nerven-Medizin verabschiedet Ludwig Kapfhammer den designierten Stadtbrandrat und neuen Kommandanten Andreas Dittlmann aus dem Schatzmeister-Amt.

OB Jürgen Dupper und der Stadt „für die Unterstützung und das stets offene Ohr für die Bedürfnisse der Feuerwehr“.

Schlegls designierter Nachfolger Andreas Dittlmann war bislang nicht nur Vize-Kommandant

der Stadtwehr, somit seit 2001 Stadtbrandinspektor (SBI), sondern im Verein auch zuverlässiger Schatzmeister, rund zehn Jahre lang. Nun erstattete er „den letzten Bericht, und das in einem Amt, das man eigentlich erst wieder loswird, wenn man das Zeitliche segnet“. Seine Bilanz gefiel ihm selbst weniger gut, schloss doch die Kasse zwar mit nettem Polster, aber eben mit gut einem Tausender schlechter ab als im Vorjahr. Der Verlust werde sich durch noch nicht eingegangene Außenstände verringern, aber doch rund 700 Euro betragen. Einmal mehr geprüft und für korrekt befunden war die Kasse, der Vorstand wurde entlastet.

Am Rande der Wahlen, für die Dittlmann das Kassenamt zur Verfügung stellte, sagte er im PNP-Gespräch über seine neue

Aufgabe: „Ich werde die Feuerwehrwelt jetzt bestimmt nicht neu erfinden. Feuerwehr ist immer Teamarbeit. Nur weil der Kapitän wechselt fährt das Schiff nicht zwangsläufig in eine andere Richtung. In der Stadtfeuerwehr und allen Stadtteil-Wehren sind viele mit Herzblut dabei, auf die man sich verlassen kann.“ Er will „das Ruder mit Bedacht führen“ und wird mit dem neuen SBI, Florian Emmer, die Leitung samt der sechs Stadtbrandmeister „neu aufstellen“.

Nachfolger als Schatzmeister ist Manfred Nowak (Ilzstadt) mit 100 Ja-, drei Neinstimmen und fünf Enthaltungen. Seine Tochter Marina Probst bleibt Vize-Vorsitzende mit 102 Ja-Stimmen sowie je drei Neins und Enthaltungen. Auch Schriftführer Tobias Keitel (Hauptwache) kandidierte nicht mehr. Unter zwei Bewerbern von der Hauptwache setzte sich Björn Stigger (52 Ja) gegen Johannes Liebhaber (45 Ja) bei sieben Enthaltungen und drei ungültigen Zetteln durch. Auch die Kassenprüfer Wolfgang Storch und Alois Obermüller ließen sich ablösen. Nachfolger sind, wie diese von der Hauptwache, Jürgen Grotke und Mario Prost.

Nachdem seine Vereinsspitze wieder komplett war, versäumte Kapfhammer vor der anschließenden Sitzweil es nicht, Dittlmann für seine Kassenführung mit „Medizin“ (Schokolade, Honig und Holundersirup) zu danken, Fahnenmutter Anna Kapfinger für ein Jahrzehnt mit Blumen und Keitel für rund fünf Jahre Protokollieren.